

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener  
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der  
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen  
nützlichen Sachen**

**Weinlig, Christian Gottlob**

**Frankfurt am Main, 1802**

Eau de Luce

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

und wirf dazu 6 Hände voll Rosenblätter, 6 Hände voll Steinklee, 2 Hände voll Rosmarin, 1 Hand voll Lavendelblumen, 4 Hände voll türkische Melisse, 1 Loth Cardamome, 2 Loth Würznelken, 4 Loth Zimmtblüthe, 3 Loth englisches Gewürz; stoße und schneide alles sehr klein, und mische es in der Blase zu dem Spiritus, digerire es ungefähr 24 Stunden, und ziehe den Spiritum davon ab. Wenn derselbe abgezogen worden ist, so mische dazu 1 Loth Oleum de Cedro,  $\frac{1}{2}$  Loth Ol. Bergamotto, 1 Quentchen Ol. Lavendulae, 2 Quentchen Ol. Carvi, 1 Quentchen Ol. Foeniculi; rüttle es sehr gut unter einander, und hebe es zum Gebrauch auf.

#### Eau de Luce.

Man verfertiget dazu einen guten flüchtigen Spiritus Salis ammoniaci, mit lebendigem Kalk. Nämlich: man thut in eine gläserne Retorte  $\frac{1}{2}$  lb gestoßenen Salmiak,  $\frac{1}{2}$  lb Pottasche, und  $\frac{1}{4}$  lb gestoßenen ungelöschten Kalk, darauf gießt man 3 Pfund Spiritus rectificatiss. Vini, rüttelt es sehr gut unter einander, und legt die Retorte in eine Sandkapelle, stößt einen dergleichen Kolben vor, welcher theils mit nasser Blase, theils mit Papier gut zugestrichelt und verbunden ist; denn der Spiritus ist sehr flüchtig. Dieser Spiritus wird ganz langsam tropfenweise herüber gezogen, daß ungefähr ein Theil davon zurück bleibt. Von diesem Spiritus wird z. E. 1 Pfund genommen, und zu demselben werden 2 Quentchen des allerweissesten Olei Succini gethan, imgleichen 2 Quentchen weiße venetianische

Seife. Die Seife wird vorher in ein wenig Wasser ganz aufgelöst und darunter gemischt. Man rüttelt alles sehr gut unter einander, damit es wie Milch ausseheth. Dieses Niechwasser muß die Eigenschaft haben, daß es sich nicht setzt, sondern beständig milchicht bleibt. Die Gläser, worinn es gefüllt wird, müssen mit nasser Blase verbunden werden, damit sich der flüchtige Spiritus nicht verriecht.

### Schaurischer, oder Augsburger Balsam.

Dieser besteht aus Angelikawurzel 1 Loth, rothe Pimpinellwurzel  $\frac{1}{2}$  Loth, Schwalbenwurzel 1 Loth, weissen Diptam 1 Loth, Lorbeerblätter  $\frac{1}{2}$  Loth, Lorbeeren 1 Quentchen, Grüne kleine Pomeranzen 1 Lth. Cummi Myrrhæ 1  $\frac{1}{2}$  Loth, Bdellii  $\frac{1}{2}$  Lth, Sagapeni 1 Loth, Mastix  $\frac{1}{2}$  Loth, Olibani 1 Loth, Styracis 1  $\frac{1}{2}$  Loth, Therebinth. Venet 1 Loth, Zimmerblüthen 1 Loth, Würznelken  $\frac{1}{2}$  Loth, Cubeben 1 Loth. Dieses alles wird zerschnitten und zerstoßen, in eine gläserne Retorte gethan, 3 Maas Spiritus Vini rectificatissimus darauf gegossen und langsam abgezogen, damit ungefähr ein Theil zurück bleibt.

### Einfacher sächsischer Seifenspiritus.

Dazu nimmt man 1 lb bunte venetianische Seife, schabet dieselbe ganz klein, löset sie in einer kleinen Quantität Wasser auf, daß sie wie ein dicker Brei wird. Unter diesen dicken Brei mengt man  $\frac{1}{2}$  lb in Wasser aufgelöste Pottasche, und kochet in einem eisernen Kessel oder Pfanne alles zu einer

B